Primarschulgemeinde
Dozwil Kesswil

Botschaft

Sanierung Altbau
Schulhaus Kesswil

Geschichte Schulhaus Altbau
Mit der neuen Kantonsverfassung von 1869 wurde die Zuständigkeit für das Schulwesen vom Erziehungsrat auf den Regierungsrat übertragen. Infolge des 1875 in Kraft getretenen Unterrichtsgesetzes mahnte das Erziehungsdepartement 1877 die Schulvorsteherschaft Kesswil, die zu dunklen Schulzimmer im 1832 erbauten Häberlinhaus hell zu streichen. Im Jahr 1881 folgte die Aufforderung, neue Schulbänke anzuschaffen und einen Turnplatz zu schaffen. Diese Forderungen führten zu Überlegungen, zunächst eine Erweiterung des alten Schulhauses in Betracht zu ziehen. Da ein Anbau jedoch nicht als zufriedenstellend empfunden wurde, konnte Pfarrer Huber als Schulpräsident die Kesswiler schliesslich überzeugen, ein neues Schulhaus zu bauen. Architekt August Keller aus Romanshorn legte die Pläne vor. 1885 erhielt der Baukredit die Zustimmung von Gemeinde und Regierungsrat, und bereits im folgenden Jahr konnten die Kesswiler eines der größten und schönsten Schulhäuser der Umgebung einweihen. Die Kesswiler drückten ihre Zufriedenheit mit dem Architekten aus, indem sie ihm über das vertragliche Honorar von CHF 1'200 zusätzlich CHF 300 auszahlten. Bereits im Jahr 1904 war die Bauschuld von CHF 72'000 vollständig abgetragen.

Heutige Schulanlage
Neben dem denkmalgeschützten Schulhaus stehen eine Turnhalle und ein Neubauteil in unmittelbarer Nähe. Die Turnhalle ist über das alte Schulhaus im Keller erschlossen, wobei ein Teil des alten Schulhauses als Geräteraum für die Turnhalle genutzt wird. Der Neubauteil ist über eine nicht überdachte Aussentreppe erreichbar. Die Klassenzimmer in diesem Schulhaus haben nur teilweise den Zimmern angegliederte Gruppenräume. Im alten Schulhaus werden zwei Räume als Klassenzimmer genutzt (TW/Werken), während in den oberen Geschossen bisher drei Wohnungen und diverse schulische Nutzungen, wie eine Bibliothek, untergebracht waren.
Das Innere des Schulhauses wurde im Laufe der Jahre baulich immer wieder ergänzt, jedoch nie stilgerecht, sondern stets aus der Nutzung heraus. Ein Beispiel hierfür ist ein Gruppenraum, der in der Eingangshalle eingerichtet wurde, oder der Hauszugang im Süden, der aufgrund von Platzmangel verschlossen wurde und nun als Abstellkammer dient. Diese Eingriffe verletzen die ursprüngliche Struktur des Hauses. Aus denkmalpflegerischer Sicht sind insbesondere die zwei Treppenhäuser und die Abschlusstüren erhaltenswert. Das Gebäude zeigt sich von aussen in einer sauberen Gliederung und muss verständlicherweise erhalten bleiben. Allerdings ist das Schulhaus sowohl innen als auch aussen sanierungsbedürftig, und die Brandschutzvorschriften werden nicht mehr eingehalten

Entscheid Umbau
In naher Vergangenheit wurden diverse Optionen geprüft um den aktuellen Schulunterrichts Anforderungen und den schwankenden Schülerzahlen gerecht zu werden.
Alle vorgelegten Projekte wurden vom Stimmvolk abgelehnt, letztmals im Jahr 2017. Stattdessen wurde gefordert, das alte Schulhaus zu sanieren und das bestehende Volumen zu nutzen.
Alternativen dazu, wie eine Turnhallenaufstockung, kommt aus statischer Sicht nicht in Frage. Die dafür nötigen Massnahmen stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Ebenfalls würde ein Neubau auf der grünen Wiese wertvollen Aussenplatz vernichten und kostenmässig keinen Sinn machen, weil die Sanierung des alten Schulhauses so oder so umgesetzt werden muss.

Vorstudie
Nach wieder steigenden Schülerzahlen wurde im Auftrag der Schulbehörde durch das Architekturbüro Zech in Romanshorn eine Vorstudie erarbeitet. Diese Studie zeigte verschiedene Varianten auf, wie z.B. die Platzierung des Lifts. Das vorliegende Projekt weicht in diversen Punkten von der Vorstudie ab, da es gelungen ist, die Bedürfnisse der Schule noch besser abzubilden. Insgesamt wird nun der ursprünglichen Gebäudestruktur besser Rechnung getragen, und es wird sogar eine Rückkehr zum

alten Strukturzustand angestrebt. Der strassenseitige Eingang wurde so umgestaltet, dass er wieder dem ursprünglichen Sinn entspricht. Zudem sieht die Umsetzung vor, dass aus dem Untergeschoss eine Verbindung zum Neubauteil entsteht, die die schulischen Abläufe, wie Zimmer- und Fachwechsel, effizienter gestaltet.

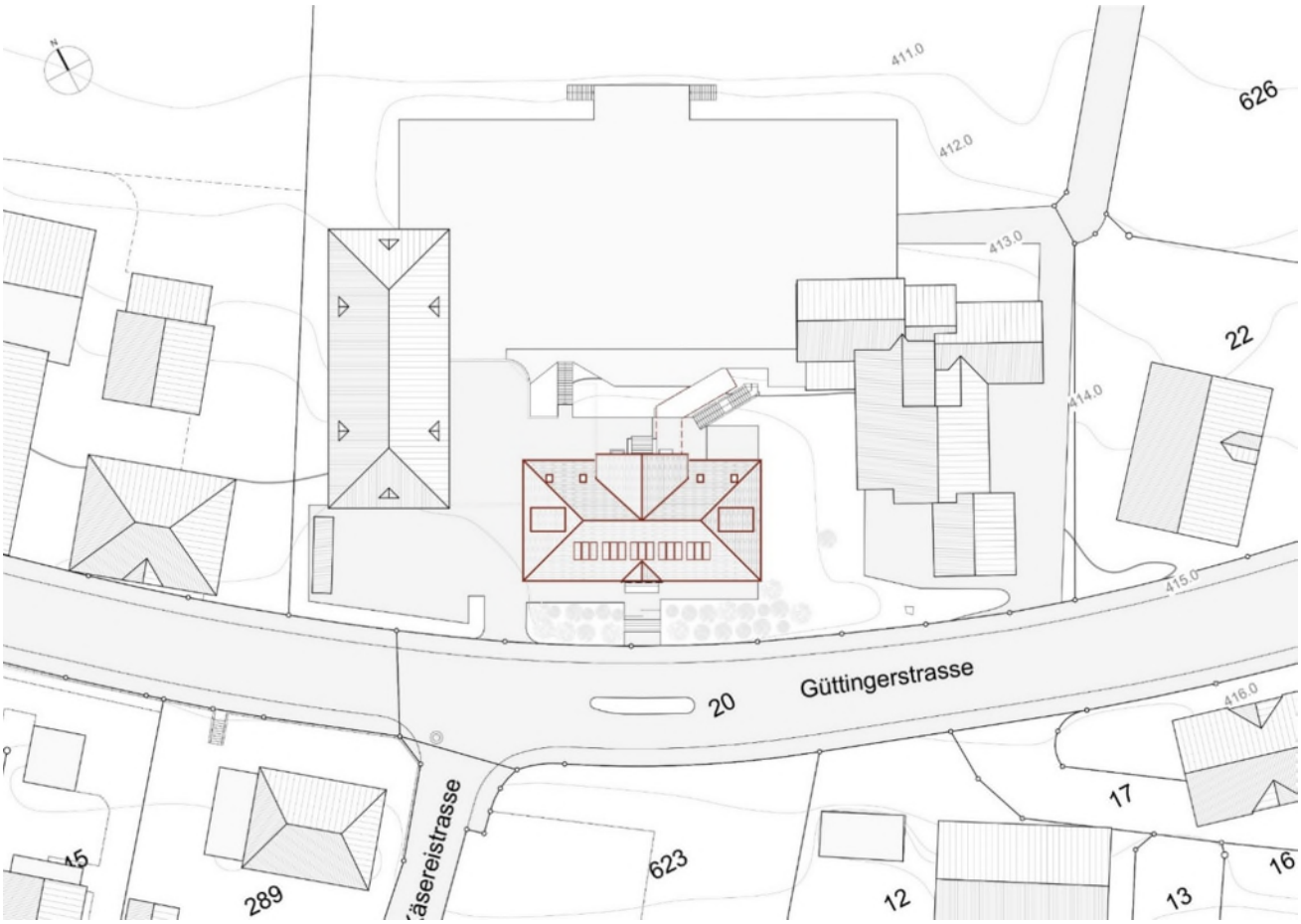
Umbau / Sanierung

Nach der Sanierung wird das alte Schulhaus wieder als Hauptschulhaus genutzt werden. Es werden vier Schulzimmer mit jeweils einem Gruppenraum, ein Englischzimmer, eine Bibliothek und ein SHP-Raum, inkl. aller erforderlichen Nebenräumen geschaffen. Die an die Schulzimmer angeschlossenen Gruppenräume sind für die heutigen Unterrichtsformen von grosser Bedeutung. Auch die sanierungsbedürftigen WC-Anlagen werden an die aktuellen Vorschriften angepasst.

Das Dachgeschoss wird neu für Englischunterricht, die Bibliothek, das Büro der Schulleitung und SHP/Logopädie genutzt. Durch transparente Dachflächen wird ausreichend Tageslicht gewährleistet. Kleine Gauben auf der Ost- und Westseite sowie eventuell der Abbruch zweier Kamine im Zusammenhang mit dem Heizungsersatz auf alternative Energien, sind voraussichtlich die einzigen Anpassungen an der Aussenansicht des Gebäudes. Der Rest der Sanierung dient ausschliesslich dem Erhalt des Gebäudes und beeinträchtigt die optische Erscheinung in keiner Weise. Dies betrifft auch die beiden historisch bedeutenden Treppenhäuser, welche beim vorliegenden Projekt in der heutigen Form bestehen bleiben können.

In der Umbauphase wird zudem die Fassade des alten Schulhauses saniert, da immer mehr herunterfallende Sandsteinteile eine Gefahr darstellen.

Situation

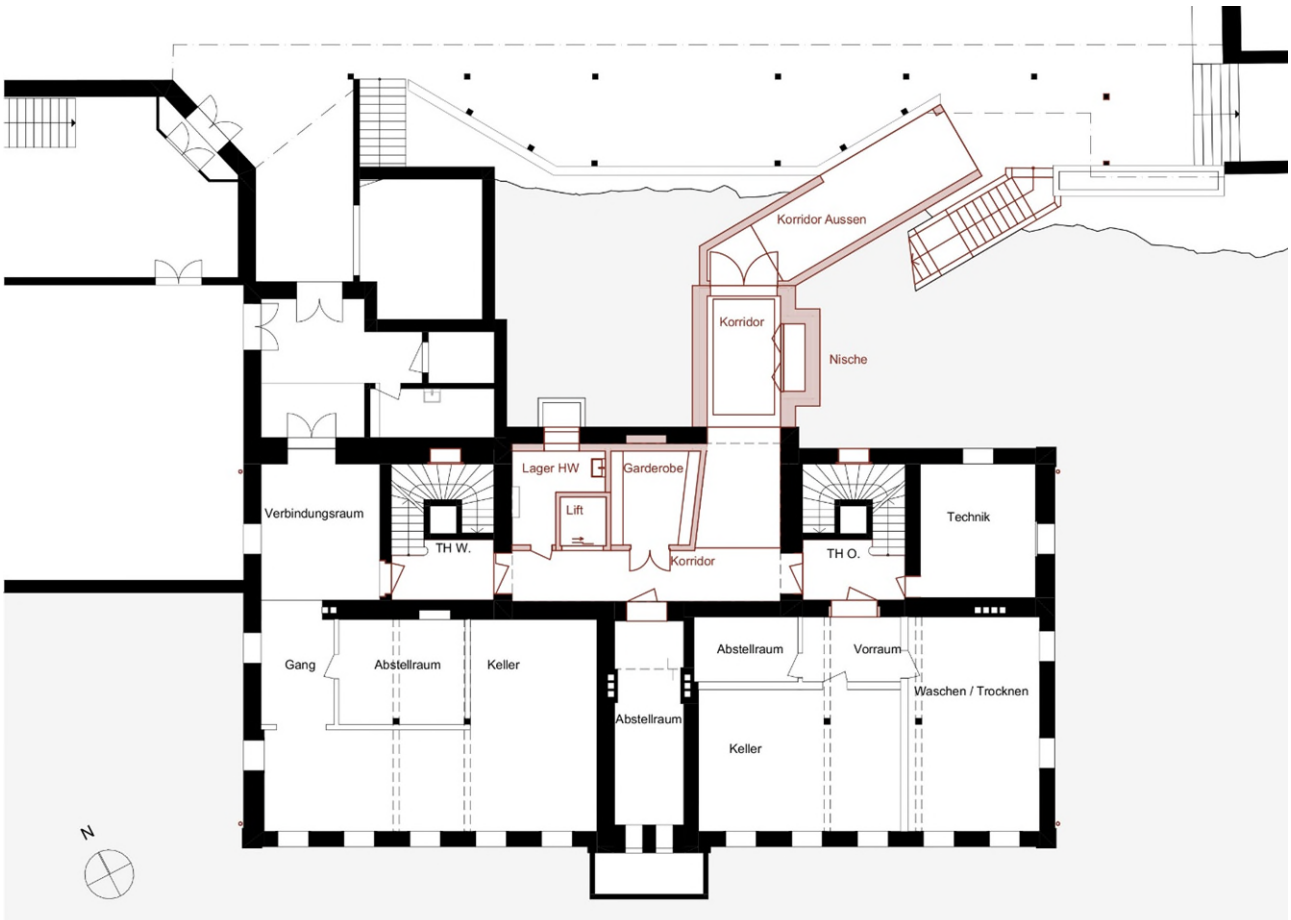


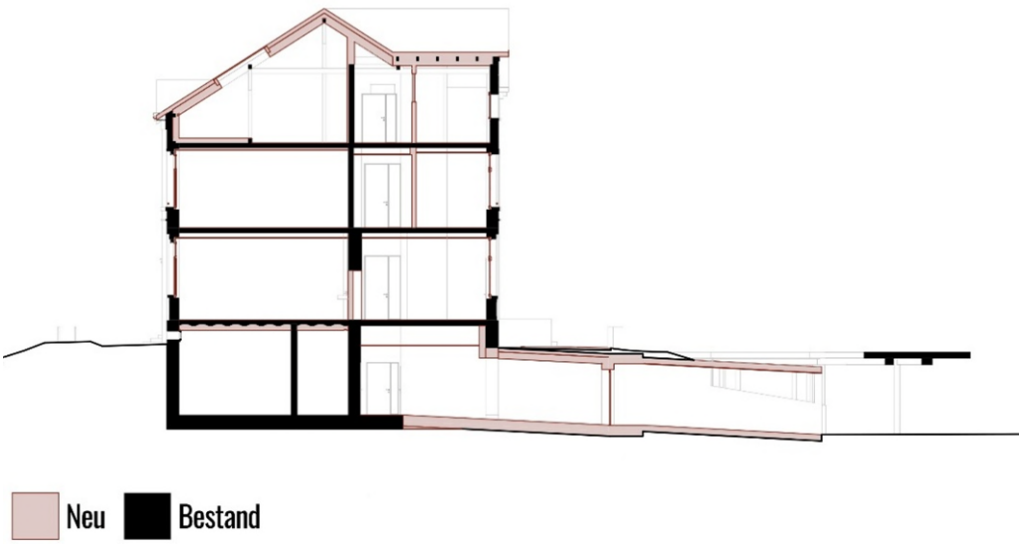
Umbau des Schulhauses: Ein Schritt in die Zukunft
Der Umbau unseres Schulhauses stellt einen bedeutenden Schritt dar, um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden. Ziel ist es, die Räumlichkeiten so zu gestalten, dass sie sowohl funktional als auch ansprechend sind und den Bedürfnissen der Schüler und Lehrer entsprechen. Der Plan gliedert sich in verschiedene Bereiche und Geschosse, die im Folgenden detailliert beschrieben werden.

Süd-Ansicht (Hauptstrasse)

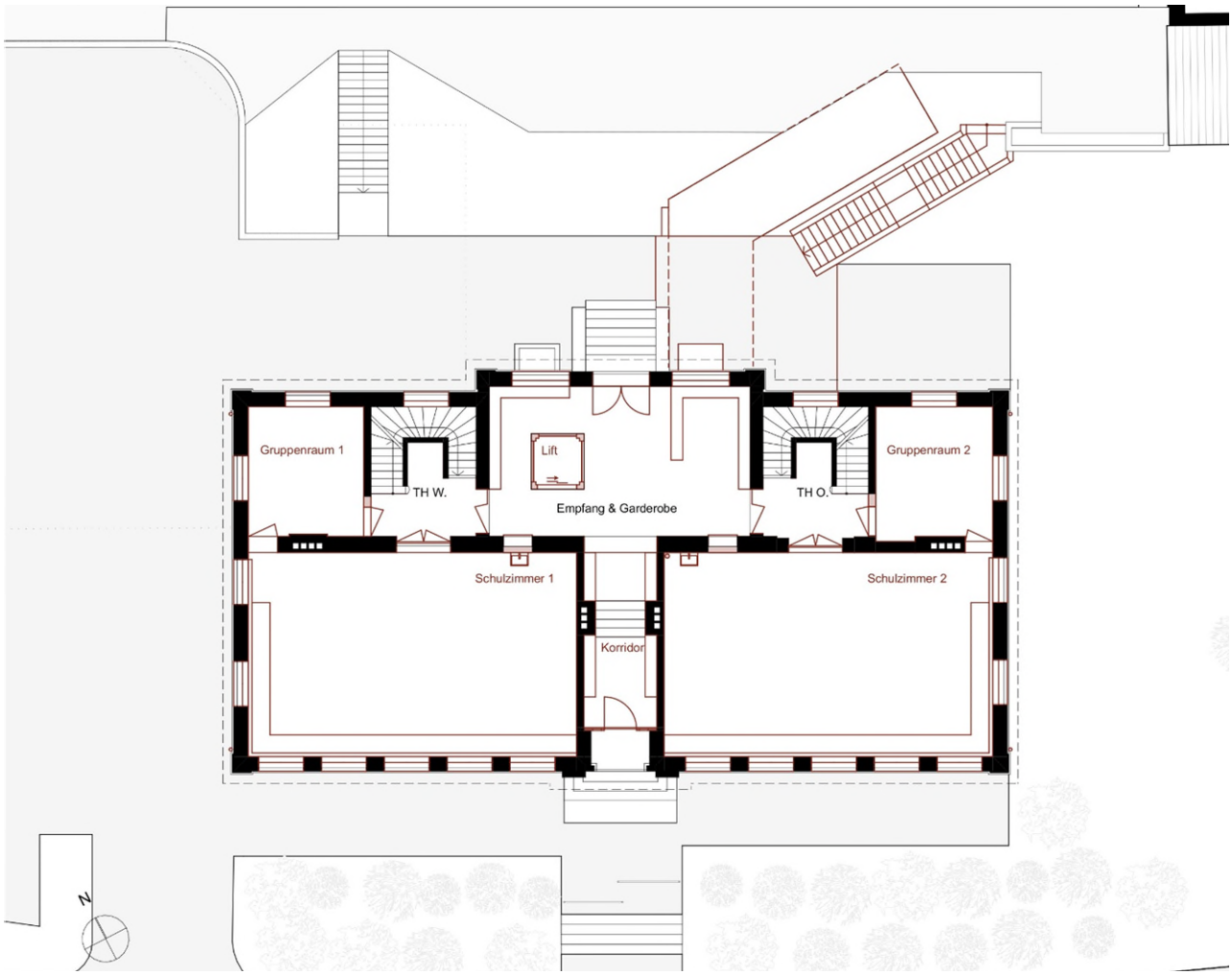
Nord-Ansicht (Pausenplatz)

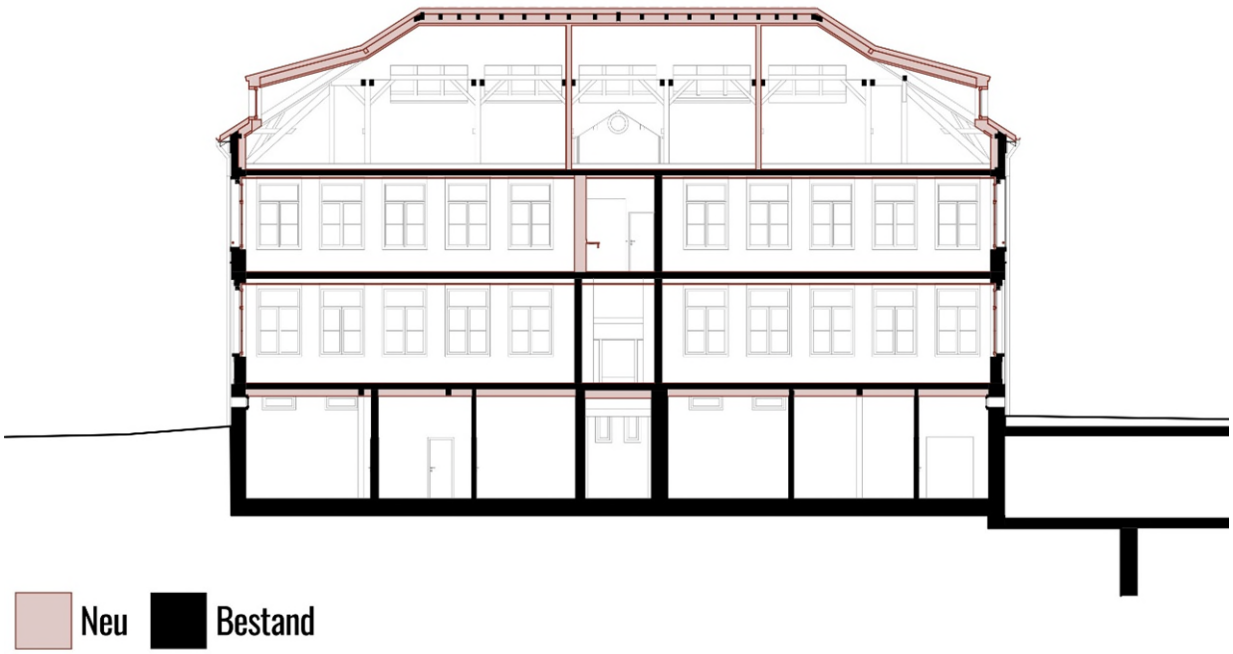
Untergeschoss (UG)
Das Untergeschoss wird im Grossen und Ganzen belassen, bietet jedoch eine wichtige Neuerung: einen rollstuhlfreundlichen Korridor, der den Aussenbereich mit dem Schulhof verbindet. Dieser Korridor ist nicht nur eine praktische Verbindung, sondern auch ein Ort, der den Schülern ermöglicht, sich zwischen den beiden Schulhäusern zu bewegen, ohne den Witterungsbedingungen ausgesetzt zu sein. Dank der bereits bestehenden Überdachung im Aussenbereich, wird dieser Korridor nahtlos integriert, sodass beide Schulhäuser überdacht begehbar sind.
Ein weiterer wichtiger Aspekt des Umbaus im UG ist die Schaffung einer Garderobe. Diese wird insbesondere im Winter benötigt, um ausreichend Stauraum für die Jacken und Schuhe der Kinder zu bieten. Zudem wird ein Lift installiert, der alle Stockwerke des Schulhauses miteinander verbindet, um die Barrierefreiheit zu gewährleisten. Im Technikraum erfolgt der Ersatz der aktuellen Gasheizung durch eine Erdwärmesonde.





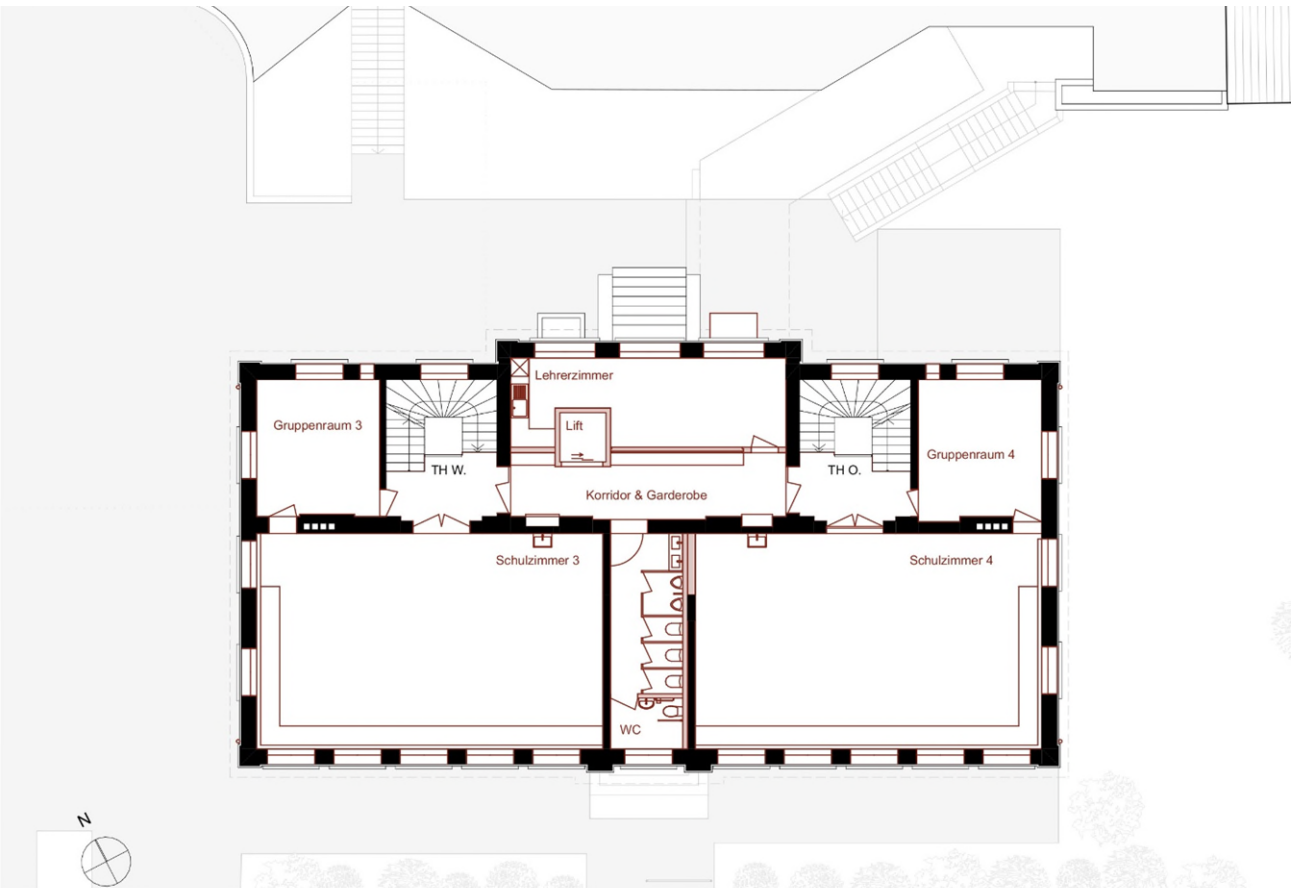
Erdgeschoss (EG)
Im Erdgeschoss erfolgt eine umfassende Renovierung der beiden Schulzimmer, die nach wie vor über die beiden bestehenden Treppenhäuser erschlossen werden. Jedes Schulzimmer erhält einen angrenzenden Gruppenraum, der als zusätzlicher Lern- und Rückzugsort dient. Der Empfangsbereich wird neugestaltet und beherbergt nicht nur die Garderobe, sondern auch den Lift. Der derzeitige Lagerraum wird aufgelöst, wodurch der alte Haupteingang des Schulhauses von Süden her wieder reaktiviert wird. Diese Massnahme fördert die Zugänglichkeit des Schulhauses von der Strasse aus.



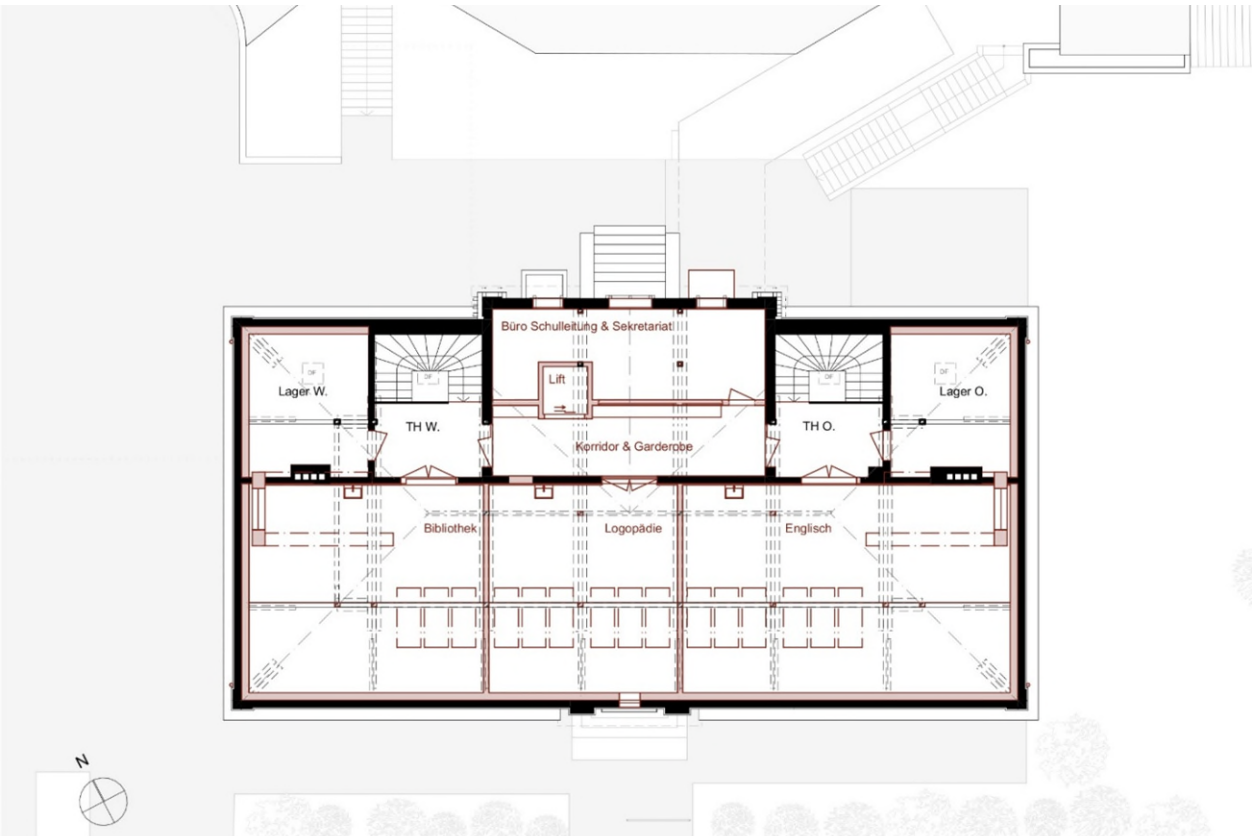


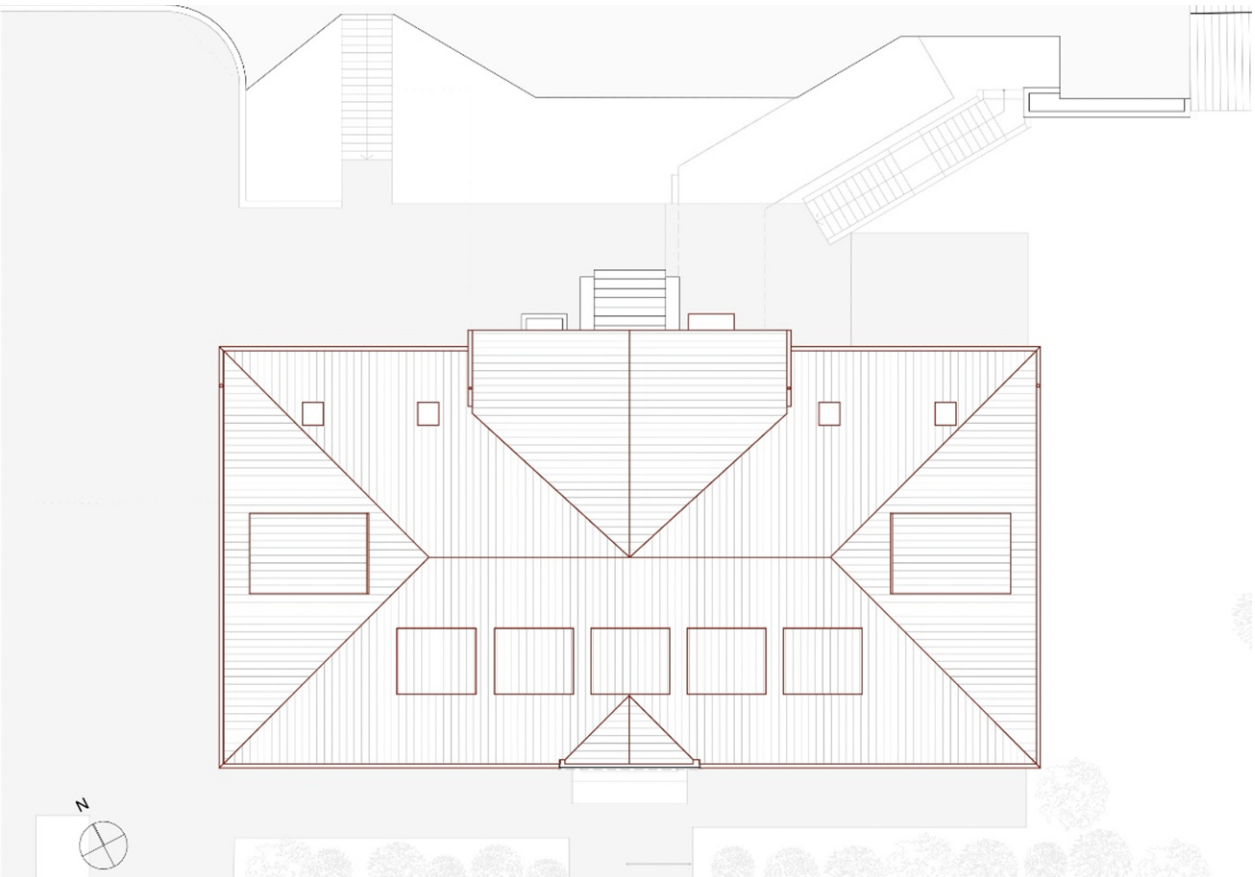
1. Obergeschoss (1. OG)

Im ersten Obergeschoss werden die ehemaligen zwei Wohnungen in zwei neue Schulzimmer umgewandelt, die den Schulzimmern im Erdgeschoss und den dazugehörigen Gruppenräumen nachempfunden sind. Im mittleren Bereich des Stockwerks werden die Nasszellen untergebracht, einschließlich eines barrierefreien WCs (IV-WC), um den Anforderungen aller Schüler gerecht zu werden. Die ehemalige Bibliothek wird in ein Lehrerzimmer mit einer kleinen Küche umgewandelt, was den Lehrkräften Raum für Pausen und Besprechungen bietet.



Dachstock (2. OG)
Der Dachstock wird zum neuen Sitz der Schulleitung. Hier finden auch eine Bibliothek, ein Raum für SHP/Logopädie und ein Englischzimmer ihren Platz. Die natürliche Belichtung dieser Räume wird durch Gauben auf der Ost- und Westseite sowie durch ein System gewährleistet, das von aussen nicht sichtbar ist. Diese Lösung trägt den Anforderungen der Denkmalpflege Rechnung, die ein ruhiges Erscheinungsbild des Daches fordert.





Aussenfassade und Aussenbereich
Die Aussenfassade des Schulhauses bleibt im Wesentlichen unverändert, wird jedoch saniert. Die Fenster werden ausgetauscht, um den heutigen Energiestandards gerecht zu werden. Dies erhöht nicht nur die Energieeffizienz des Gebäudes, sondern verbessert auch das Raumklima.

Neu Bestand

Im Aussenbereich wird zwischen dem alten und dem neuen Schulhaus eine neue Treppe angelegt, die parallel zum Korridor verläuft (sieh auch «Nord-Ansicht» und «Untergeschoss»). Diese Treppe erleichtert den Zugang von aussen zwischen den beiden Gebäudeteilen und schafft eine einladende Atmosphäre im Schulhof.

Neu Bestand

Brandschutz
Das Schulhaus muss den heutigen Brandschutzanforderungen entsprechen. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und den Brandschutzbehörden können wir die beiden bestehenden Treppenhäuser weiterhin nutzen und müssen diese lediglich hinsichtlich der Materialien an die Brandschutzanforderungen anpassen.

Fazit
Der Umbau des Schulhauses ist ein umfassendes Projekt, das sowohl die Funktionalität als auch die Ästhetik des Gebäudes verbessert. Durch die Schaffung moderner, barrierefreier Räume und die Berücksichtigung der Denkmalpflege wird das Schulhaus zu einem Ort, der den Bedürfnissen der heutigen Schüler und Lehrer gerecht wird. Wir sind überzeugt, dass dieser Umbau einen positiven Einfluss auf das Lernumfeld haben wird.

Kosten

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	90’000
2	Provisorium (Container)	CHF	175’000
3	Gebäude	CHF	4'240’000
4	Umgebung	CHF	195’000
5	Baunebenkosten	CHF	80’000
6	Mobiliar	CHF	70’000
Total		**CHF**	**4'850’000**

Besichtigungs-Tag
Am Samstag, 15. März 2025 können Sie das Schulhaus von 09.00 bis 11.00 Uhr besichtigen und sich ein eigenes Bild machen. Behörde und Planer stehen Ihnen gerne zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.